



„Meldestelle Menschenhandel“: Ziel ist es, effizienter gegen jede Form moderner Sklaverei vorzugehen.

Helden melden

Im Bundeskriminalamt gibt es sechs Meldestellen, deren Mitarbeiter jährlich Tausenden Hinweisen und Verdachtsmeldungen aus der Bevölkerung nachgehen. Im BVT besteht eine weitere Meldestelle.

Das Bundeskriminalamt (BK) leitet, koordiniert und steuert nicht nur überregionale und internationale Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung, sondern ist auch Anlauf- und Meldestelle für Bürgerinnen und Bürger, die verdächtige Beobachtungen machen und Hinweise anonym, einfach und unbürokratisch weitergeben möchten.

Sechs Meldestellen für bestimmte Kriminalitätsphänomene gibt es im Bundeskriminalamt. Expertinnen und Experten werten die einlangende Meldungen aus und leiten sachdienliche Informationen an die zuständigen Dienststellen weiterleiten – in internationalen Fällen an Interpol und Europol. Die Angaben werden vertraulich behandelt. Jede Straftat kann auch in jeder Polizeidienststelle angezeigt werden.

Cybercrime. Die jüngste Meldestelle ist die zur Bekämpfung der Internetkriminalität. Sie wurde im Mai 2011 eingerichtet. Im Durchschnitt gehen rund

fünf Verdachtsmeldungen täglich an der E-Mail-Adresse *against-cybercrime@bmi.gv.at* im Bundeskriminalamt ein. Die Meldungen der Bürgerinnen und Bürger betreffen insbesondere den Internetbetrug, betrügerische „Lockangebote“ und „Hacking-Angriffe“.

Kinderpornografie. Mit dem Internet beschäftigt sich auch die Meldestelle Kinderpornografie und Kindersextourismus. Sexuelle Ausbeutung von Minderjährigen ist weltweit strafbar und ein Verbrechen.

Unter *meldestelle@interpol.at* können Hinweise gegeben und Verdachtsfälle auf sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen gemeldet werden. Hilfreiche Angaben sind: Was wurde genau beobachtet? Wann und wo hat sich der Verdachtsfall ereignet? Wer waren die beteiligten Personen? Gibt es Fotos oder Filme zu den Verdachtssituationen? Im Jahr 2010 langten über 3.900 Hinweise im Bundeskriminalamt ein.

Menschenhandel. Um den Kampf gegen Menschenhandel zu intensivieren, wurde im April 2010 die „Meldestelle Menschenhandel“ eingerichtet. Die Meldungen werden von sachkundigen Beamtinnen und Beamten des Büros 3.4 (Zentralstelle zur Bekämpfung der Schlepperkriminalität, des Menschenhandels und der Rotlichtkriminalität) entgegengenommen. Ziel ist es, Opfer von Menschenhandel schneller zu identifizieren und die Hemmschwelle für mögliche Formen der „modernen Sklaverei“ zu senken.

Geldwäsche. Die Mitarbeiter der Geldwäschemeldestelle ermitteln bei Geldwäsche-Verdacht und unterstützen andere Dienststellen bei den Ermittlungen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 3.010 Akteneingänge verzeichnet. Die Geldwäschemeldestelle ist der einzige Ansprechpartner der meldepflichtigen Berufsgruppen im Zusammenhang mit Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Nichtoffenlegung von Treuhand-



Geldwäsche-Meldestelle im Bundeskriminalamt: 2010 gingen 3.000 Verdachtsmeldungen ein.

schaften und Überbringersparbüchern in Österreich. Die Mitarbeiter der Meldestelle verfügen neben einer wirtschaftlichen Ausbildung über Know-how in der internationalen Polizeikooperation. Die Meldepflichten für Angehörige bestimmter Berufsgruppen bei Geldwäsche-Verdacht sind im Bankwesengesetz, im Börsegesetz, in der Gewerbeordnung und in einer Reihe weiterer Gesetze festgeschrieben.

Umweltkriminalität. In die Zuständigkeit der Meldestelle Umweltkriminalität fallen Straftaten gegen die Umwelt (Boden-, Luft- oder Wasserverunreinigungen), illegale Abfalllagerungen oder -transporte, der illegale Ankauf von Arzneimitteln wie Potenz- oder Tierarzneimittel, Kurpfuscherei, Tierquälerei und der illegale Besitz oder Handel von geschützten Tieren oder Pflanzen. 2010 langten bei dieser Meldestelle 476 Meldungen ein.

Drogenausgangsstoffe. Diese Stelle besteht in Anlehnung an das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtgiften und psychotropen Stoffen im Bundeskriminalamt Büro 3.3. (Suchtmittelkriminalität). Zu ihren zentralen Aufgaben zählt die Zusammenarbeit mit

MELDESTELLEN

Meldestelle Internetkriminalität

Telefon: 0+43(0)1-24836-85027
against-cybercrime@bmi.gv.at

Meldestelle Kinderpornografie und Kindersextourismus

Telefon: +43-(0)1-24836-85027
meldestelle@interpol.at

Meldestelle Menschenhandel

Telefon: +43-(0)1-24836-85383
mensenhandel@bmi.gv.at
oder humantrafficking@bmi.gv.at

Meldestelle Geldwäsche

Telefon: +43-(0)1-24836-85298
Telefax: +43-(0)1-24836-1305
bmi-II-BK-7-2-2-FIU@bmi.gv.at

Meldestelle Umweltkriminalität

Telefon: +43-(0)1-24836-85027
umwelt@bmi.gv.at

Meldestelle Drogenausgangsstoffe

Telefon: +43-(0)1-24836-85027
precursor@bmi.gv.at

Meldestelle NS-Wiederbetätigung

ns-meldestelle@bvt.gv.at

den Wirtschaftstreibenden und der chemischen Industrie, um die Abzweigung von chemischen Grundstoffen für die Herstellung illegaler Drogen und den illegalen Handel zu verringern sowie illegale Drogenlabore auszuforschen. 2010 wurden fünf Labore in Österreich ausfindig gemacht. Durch internationale Kooperationen wurden mehrere Personen wegen Verdachts des versuchten Diebstahls von 40 Tonnen Essigsäureanhydrid ausgeforscht. Diese Menge hätte ausgereicht, um 20 Tonnen Heroin zu produzieren.

Rechtsextremismus. Eine weitere Meldestelle besteht im Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT). Wer auf einer Web-Site oder in einer News-Group im Internet Beiträge mit neonazistischen, rassistischen und antisemitischen Inhalten vorfindet, kann dies der Meldestelle für NS-Wiederbetätigung melden.

Silvia Strasser

Kontakt: Das Bundeskriminalamt ist rund um die Uhr erreichbar unter der Telefonnummer 01-24836-85025 bis 85027, unter der E-Mail-Adresse: BMI-II-BK-SPOC@bmi.gv.at sowie im Internet: www.bundeskriminalamt.at und www.facebook.com/Bundeskriminalamt.

FOTO: SIEGRIED POSPISCHIL